

# Schiedsrichter des Jahres 2015

- Nominierung -



Laudatio für

## **Reto Bigger**

FC Unterstrass

geboren am 29. November 1972

Beruf: Betriebsökonom

Zivilstand: ledig

Hobbys: Politik (Parteimitglied Grünliberale)

Liebblingsverein: Servette Genf

Zum Fussball fand Reto Bigger als Neunjähriger beim FC Sargans. Vorab war Eishockey bei der SEG seine Lieblingsportart. Das Natureisfeld in den Flumserbergen war jedoch für einen geordneten Spielbetrieb nicht eben geeignet. Als C-Junior spielte der Servette-Fan drei Jahre in der Coca-Cola-League und wurde auch mal in die OSV-Auswahl berufen. Mit 14 Jahren jedoch war das Thema abgehakt; der Besuch der Mittelschule beanspruchte zu viel Zeit, und das Interesse verlagerte sich später Richtung Laufsport.

«Als Schiedsrichter sah ich die Möglichkeit, wieder im Fussball aktiv zu sein und meine neue Passion auszuüben», erinnert sich der Nominierte. Also meldete er sich im Sommer 2004 zum Lehrgang anfangs September in Filzbach an; in diesem sass übrigens auch der jetzige Fifa-Ref Sandro Schärer. Aus beruflichen Gründen stand bereits 1999 der Umzug nach Zürich an.

Elf Jahre als Unparteiischer tätig – welche Bilanz lässt sich ziehen? «Die Rolle des Schiris ist eine hervorragende Persönlichkeitsschule, besonders empfehlenswert für junge Menschen. Wo sonst kann man sich in jungen Jahren soviel soziale Kompetenz aneignen und bleibt dabei erst noch körperlich fit?» Die vielen tollen Erlebnisse auf dem grünen Rasen und die spannenden Bekanntschaften lassen die wenigen Negativerlebnisse marginal erscheinen.

Seit Juli diesen Jahres ist der Betriebsökonom als 2.-Liga-Inter-Assistent im Einsatz. Was er da ab und zu hört, gibt ihm diese Erkenntnis: «Man sollte diese erst vor Jahren eingeführte Coachingzone wieder abschaffen. Über 100 Jahre kam der Fussball ohne diese Zone aus. Da wird zu oft beim Pfiff des Schiedsrichters ohne Verlust drauflos gewütet und wie ein Rumpelstilzchen herumgehüpft, immer begleitet von abschätzigen Gesten. Nichts gegen Emotionen – der Sport lebt davon, genauso wie von Fehlentscheiden; aber wer Fehler finden will, findet sie auch im Paradies (Henry David Thoreau)», meint Bigger. Und mit einer zusätzlichen Regeländerung würde der Fussball weit attraktiver: Sechs Eckbälle ziehen einen Penalty nach sich. Fast wie damals auf dem Schulhausplatz: «Drüü Corner en Penalty». Verrückte Idee? Was wäre verrückt daran, nur weil die Regel seit Jahrzehnten so ist, wie sie ist? Dies scheint die einzige Begründung, die in sich doch keine ist.

## **Die Qualifikationen von Reto Bigger** (aus dem FVRZ-Personalblatt)

| von        | bis        | Qualifikation   |
|------------|------------|-----------------|
| 05.09.2004 | 11.06.2006 | Junioren B1     |
| 11.06.2006 | 08.10.2006 | 5. Liga         |
| 08.10.2006 | 08.11.2007 | 4. Liga         |
| 08.11.2007 |            | 3. Liga         |
| 24.10.2012 | 05.04.2013 | Futsal          |
| 01.01.2013 | 30.06.2015 | SRA 2. Liga     |
| 05.04.2013 |            | Futsal League B |
| 01.07.2015 |            | 2. Liga inter   |

Aus all diesen Gründen hat Reto Bigger eine **Nominierung zum Schiedsrichter des Jahres 2015** wahrlich verdient.

Herzliche Gratulation!

Schlieren, 11. Dezember 2015

**FUSSBALLVERBAND REGION ZÜRICH**

Patrick Meier  
Geschäftsführer

Sandro Stroppa  
Präsident

